

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013



hochschule aschaffenburg
university of applied sciences



Die Hochschule im Überblick

Die 1995 gegründete Hochschule Aschaffenburg ist eine aufstrebende Hochschule am Rande der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Mit aktuell etwa 3.100 Studierenden kann die jüngste bayerische staatliche Hochschule bereits heute eine enorme Entwicklung vorweisen. Die Fakultäten Wirtschaft und Recht sowie Ingenieurwissenschaften bieten ein attraktives, praxisorientiertes Studienangebot. In zehn Bachelorstudiengängen, davon einer berufsbegleitend konzipiert, sowie drei konsekutiven Masterstudiengängen werden Studierende für betriebswirtschaftliche, wirtschaftsrechtliche und technische Berufe ausgebildet. Die hohe Qualität der Lehre und ein gelebter Praxisbezug sind die Säulen der Hochschule und Basis für ihren Erfolg. In den einschlägigen Rankings ist sie stets unter den „Top Ten“ der besten Fachhochschulen Deutschlands zu finden.

Seit 2006 ist die Hochschule Aschaffenburg als familiengerechte Hochschule zertifiziert.



Impressum

Herausgeber:
Hochschule Aschaffenburg
Präsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek

Würzburger Straße 45
63743 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 42 06-0
Fax (0 60 21) 42 06-600

Gremien

Hochschulleitung

Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Präsident
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Vizepräsidentin (ab 1.10.2013)
Prof. Dr. Ralph Hirdina, Vizepräsident (bis 30.09.2013)
Prof. Dr. Hans-Georg Stark, Vizepräsident
Gerhard Sarich, Kanzler

Erweiterte Hochschulleitung

die Mitglieder der Hochschulleitung sowie

Prof. Dr. Michael Kaloudis, Dekan Fakultät Ingenieurwissenschaften (ab 1.10.2013)
Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes, Dekan Fakultät Ingenieurwissenschaften (bis 30.09.2013)
Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Dekan Fakultät Wirtschaft und Recht
Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig, Frauenbeauftragte der Hochschule (bis 30.09.2013)
Prof. Dr. Patricia Feldhoff, Frauenbeauftragte der Hochschule (ab 1.10.2013)

Senat

Sommersemester 2013

Prof. Dr.-Ing. Jörg Abke, FwW
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, FwW, **Vors.**
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Meier-Wiechert, FwW
Prof. Dr. Holger Paschedag, FWR
Prof. Dr. Christiane Seidel, FWR
Karine Schubert, Gruppe der wissenschaftl. MA
Regina Fecher, Gruppe der sonstigen MA
Jan Wende, Gruppe der Studierenden
Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig, Frauenbeauftragte

Wintersemester 2013/2014

Prof. Dr.-Ing. Jörg Abke, FwW
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Meier-Wiechert, FwW
Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes, FwW
Prof. Dr. Holger Paschedag, FWR, **Vorsitzender**
Prof. Dr. Christiane Seidel, FWR
Prof. Dr. Antje Wendler, FWR
Silke Löffler, Gruppe der wissenschaftl. MA
Christian Stadtmüller, Gruppe der sonstigen MA
Pascal Nothwang, Gruppe der Studierenden
Paul Sterzenbach, Gruppe der Studierenden
Prof. Dr. Patricia Feldhoff, Frauenbeauftragte

Hochschulrat

Die Mitglieder des Senats sowie

Prof. Dr. Christian H. Bischof
M.Eng. Eva Gleich
Prof. Dr. Ralf Haderlein (ab 1.10.2013)
Prof. Dr. h. c. Clemens Klockner
Prof. Dr. Alexa Köhler-Offierski (ab 1.10.13)

Dr. Eberhard Kroth
Dr. Christiane Ladleif
Dipl. Ing. Horst Lettner, **Vorsitzender**
Rechtsanwalt Steffen Salvenmoser
Dipl. Betriebswirt (FH) Martin Suffel

Inhalt

Entwicklung der Hochschule	5
Studierende	
Personal	
Haushalt und Bau	
Studienbeiträge/-zuschüsse	12
Forschung und Wissenstransfer	13
Studium und Lehre	16
Studienangebot und Akkreditierungen	
Auszeichnungen und Preise	
Interne Prämierungen	
Internationalisierung	20
Partnerhochschulen	
Mobilität von Lehrenden und Mitarbeitern	
Mobilität von Studierenden	
Bericht des Hochschulrats	23
Freunde und Förderer	24
Sponsoren	
Förderverein der Hochschule Aschaffenburg e.V.	
Stipendienggeber Deutschlandstipendium	
Spenden	



Liebe Leserinnen und Leser,

zu Beginn des Wintersemesters 2013/14 zählte die Hochschule Aschaffenburg mehr als 3.100 Studierende. Mit dem erstmaligen Überschreiten der 3000-er Marke am Ende der Zielvereinbarungsperiode 2009 bis 2013 hat die Hochschule die in der Zielvereinbarung festgelegte Aufnahmeverpflichtung deutlich übererfüllt. Dass die Qualität der Lehre in diesen fünf Jahren trotz des Anstiegs der Studentenzahlen um knapp 50 % von den Studierenden als unverändert hoch bewertet wird, ist dem großartigen Einsatz aller in der Lehre engagierten Personen zu verdanken.

Die neuen Zielvereinbarungen für die Jahre 2014 bis 2018 sehen vor, dass die Zahl der Erstsemester etwa auf dem hohen Niveau von 2013 festgeschrieben wird. Somit bleibt als große Herausforderung für die Hochschule, das Spannungsfeld zwischen Quantität und Qualität in der Lehre auszuhalten. Wenn es hoffentlich gelingt, die noch offenen und seit mehreren Semestern laufenden Berufungsverfahren erfolgreich abzuschließen, werden zumindest einige Lehrengpässe behoben. Doch auch bei der Besetzung von Professoren/innenstellen gilt: Qualität hat Vorrang, auch wenn die Zahl von Überstunden in der Professorenschaft ein kaum noch zu vertretendes Ausmaß erreicht hat.

Obwohl die Hochschule mit dem grundständigen und dem postgradualen Lehrangebot mehr als ausgelastet war und noch ist, kommt sie ihrem gesetzlichen Auftrag, sich auch in Forschung und Weiterbildung zu engagieren, vorbildlich nach. Die Forschungs- und Drittmittelaktivitäten wurden gegenüber dem Vorjahr nochmals ausgebaut (siehe Abschnitt Forschung und Wissenstransfer). Eine tragende Rolle kommt dabei dem Zentrum für Wissenstransfer und Services (ZeWiS) zu. Der Ende 2013 erschienene Tätigkeitsbericht 2011–2013 zeigt in beeindruckender Weise die Vielfalt der Themen bei gleichzeitiger wissenschaftlicher Tiefe der angewandten Forschung.

Einen zusätzlichen Impuls erhielt die Forschungszusammenarbeit mit der Fraunhofer-Projektgruppe für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS in Alzenau durch die Übergabe eines Förderbescheids zum Aufbau des Fraunhofer Anwendungszentrums „Ressourceneffizienz“ an der Hochschule. Mit 2,5 Mio € kann das wissenschaftliche Personal für das neue Forschungsfeld über fünf Jahre finanziert werden.

Die erfolgreiche Forschungstätigkeit der Hochschule wird auch durch die vergleichsweise hohe Zahl an Promovenden dokumentiert. Mit zeitweise 24 sog. kooperativen Promotionen, die mit bayerischen, außerbayerischen und internationalen Universitäten durchgeführt werden, liegt die Hochschule Aschaffenburg, gemessen an ihrer Größe, an der Spitze der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Bemerkenswert ist auch die Forschungsarbeit einzelner Professoren/innen, die sich nicht monetär in Drittmittelleinnahmen niederschlägt, sondern sich in Veröffentlichungen in einschlägigen Journals, Zeitschriften oder Büchern dokumentiert.

Mit dem Start eines berufsbegleitenden Fern-Bachelorstudiengangs für Elektro- und Informationstechnik zum WS 2013/14 wurde die Tür für ein neues Betätigungsfeld aufgestoßen. Der ursprünglich für 30 Erstsemester geplante Studiengang wurde wegen der großen Nachfrage auf 52 Personen aufgestockt. Auch wenn diese Aufstockung nicht geplante Ressourcen der Hochschule bindet, erfolgte sie aus Verantwortung für und im Interesse von sog. berufsqualifizierten Studienbewerbern/innen, die überwiegend keine traditionelle Hochschulzugangsberechtigung besitzen.

Mit dem Wintersemester 2013/14 wurden die Studienbeiträge abgeschafft und weitgehend durch staatlich finanzierte Studienzuschüsse ersetzt. Dabei erfolgt die Kompensation auf Basis der Studierendenzahlen des Vorjahres und erreicht die Hochschule in der Höhe zeitverzögert. Solange die Dynamisierung dieser Mittel, also die Kopplung an die noch weiter steigenden Studierendenzahlen, gewährleistet ist, können die zur Verbesserung der Lehrinfrastruktur dringend erforderlichen Maßnahmen fortgeführt werden (siehe Abschnitt Studienbeiträge). Etwas Sorge bereitet die mit der Umstellung auf staatliche Mittel neu eingeführte Restriktion bei der Verwendung für Personal. Solange die Studienbeiträge von den Studierenden gezahlt wurden, konnten 75 % der Mittel für Personalausgaben genutzt werden. Da Personal die beste Investition zur Verbesserung der Lehre ist, hatte die Hochschule diese Quote in der Vergangenheit angestrebt. Nachdem es endlich gelungen ist, die aus Studienbeiträgen geschaffenen Professorenstellen vollständig zu besetzen, wurde die Personalquote mit der Einführung der kompensatorischen Studienzuschüsse auf 50 % abgesenkt. Das inzwischen unbefristet eingestellte Personal lässt eine Absenkung der Ausgabenquote mittelfristig nicht zu.

Die Hochschule Aschaffenburg ist bereits seit 2006 als „Familiengerechte Hochschule“ zertifiziert. Im Rahmen dieses Audits der Hertie-Stiftung hat sich die Hochschule verpflichtet, eine nachhaltige familienbewusste Personalpolitik zu betreiben. Mit der Reauditierung und dem erneuten Erhalt des Zertifikats im Jahr 2013 wurde der Hochschule bestätigt, dass es gelungen ist, Bedingungen zu schaffen, die den Spagat zwischen Beruf und Familie und/oder Studium und Familie erleichtern. Diese Bestätigung ist zugleich Verpflichtung für die Zukunft.

Ich bedanke mich bei allen, die sich mit ihrem Wissen, ihren Ideen, aber vor allem mit Taten, in die Entwicklung und den weiteren Ausbau der Hochschule einbringen. Dies gilt insbesondere den im Jahr 2013 neu bzw. wiedergewählten Funktionsträgern. Dazu zählen die beiden Vizepräsidenten Frau Prof. Dr. Beck-Meuth und Herr Prof. Dr. Stark, die beiden Dekane Herr Prof. Dr. Kaloudis und Herr Prof. Dr. Webersinke sowie die Frauenbeauftragte der Hochschule, Frau Prof. Dr. Feldhoff.

Mit Frau Prof. Dr. Szebel-Habig und Herrn Prof. Dr.-Ing. Mewes sind zwei langjährige und verdienstvolle Persönlichkeiten aus der erweiterten Hochschulleitung ausgeschieden. Frau Prof. Szebel-Habig hat seit Beginn des Lehrbetriebs im WS 1995/96 die Funktion als Frauenbeauftragte der Hochschule ausgeübt und gestaltet. Darüber hinaus war sie vom SS 2001 bis WS 2005 Dekanin der Fakultät Wirtschaft und Recht. Herr Prof. Mewes leitete seit SS 2001 als Dekan die jetzige Fakultät Ingenieurwissenschaften. Ebenso ausgeschieden ist zum Ende des SS 2013 Herr Prof. Dr. Hirdina als Vizepräsident der Hochschule, der mit der Akquisition des Projekts Globus im Qualitätspakt Lehre ein bleibendes Zeichen hinterlassen hat. Bei allen drei bedanke ich mich für die ausgezeichnete, erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche ihnen weiterhin viel Freude in der Lehre und bei ihren weiteren Vorhaben.

Natürlich gilt mein Dank auch allen Kolleginnen und Kollegen, die sich mit ihrer Arbeit und Zeit oft über das als normal zu erwartende Maß hinaus in der Lehre, Forschung, Weiterbildung oder Verwaltung engagieren. Ebenso danke ich allen Studierenden, die sich in Gremien und Gruppen für die Interessen ihrer Kommilitonen/innen einsetzen und stets vertrauensvoll mit den Verantwortlichen in der Hochschule zusammenarbeiten. Schließlich bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Hochschulrats, allen Freunden und Förderern der Hochschule sowie den Vertretern/innen des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit.

Abschließend gilt es noch ein Ereignis zu würdigen: den Ministerwechsel am 10. Oktober 2013. Ich bedanke mich, auch im Namen der gesamten Hochschule, bei Herrn Dr. Heubisch für fünf Jahre sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. In diesen fünf Jahren bewältigte die Hochschule im Rahmen des Ausbauprogramms einen kaum wiederholbaren Wachstumsschub. Herr Dr. Heubisch hat als zuständiger Minister während dieser äußerst arbeitsintensiven Zeit die Hochschule stets spüren lassen, dass er die Arbeit einzuschätzen weiß, sie angemessen würdigt und die Entscheidungen der Hochschule mitträgt. Der „neue“ Minister, Herr Dr. Spaenle, hat bei seinem sehr zeitnahen Besuch Ende November 2013 deutlich gemacht, dass er die gute Entwicklung der Hochschule Aschaffenburg weiter unterstützen wird. Dabei wünsche ich ihm – und damit auch unserer Hochschule – viel Erfolg.



Prof. Dr. Wilfried Diwischek
Präsident der Hochschule Aschaffenburg

Entwicklung der Hochschule

Studierende

Über 4900 Bewerbungen hat die Hochschule Aschaffenburg für das Wintersemester 2013/2014 erhalten. In der Summe ist dies die zweithöchste Bewerberzahl, die je an der Hochschule verzeichnet wurde und entspricht einer Steigerung von weiteren 6,5 % gegenüber dem vorangegangenen Wintersemester. Mehr Bewerbungen, nämlich circa 5500, gingen nur im Wintersemester 2011/2012, aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs, ein.

Nach wie vor verzeichnen die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge die größte Nachfrage. Spitzenreiter im Bewerberinteresse sind die Studiengänge Betriebswirtschaft mit 1356 Bewerbungen und Betriebswirtschaft und Recht mit 939 Bewerbungen. Erfreulicherweise stieg auch die Zahl der Bewerber für ein ingenieurwissenschaftliches Studium weiter an. Die beiden Spitzenreiter hier: Wirtschaftsingenieurwesen mit 571 Bewerbungen und Erneuerbare Energien und Energiemanagement mit 402 Bewerbungen.

Der neu eingerichtete berufsbegleitende Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik, der im Wintersemester 2013/2014 erstmals angeboten wurde, erhielt aus dem Stand 60 Bewerbungen.

Die Zahl der Studienbewerber liegt weiterhin auf einem hohen Niveau

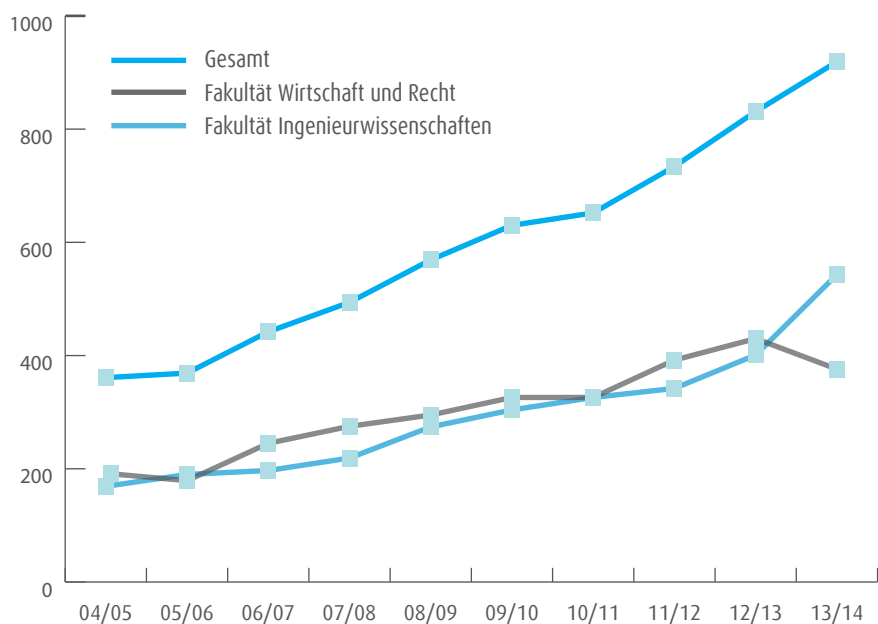
Studienbewerber	2012	2013
Fakultät WR	2890	2994
Fakultät IW	1730	1944
Gesamt	4620	4938

WR = Wirtschaft und Recht; IW = Ingenieurwissenschaften

Die Aufnahme der Studienanfänger stellt sich im Vergleich mit dem Vorjahr daher wie folgt dar:

Studienanfänger	2012	2013
Fakultät WR	430	376
Fakultät IW	410	543
Gesamt	840	919

Entwicklung der Studienanfängerzahlen



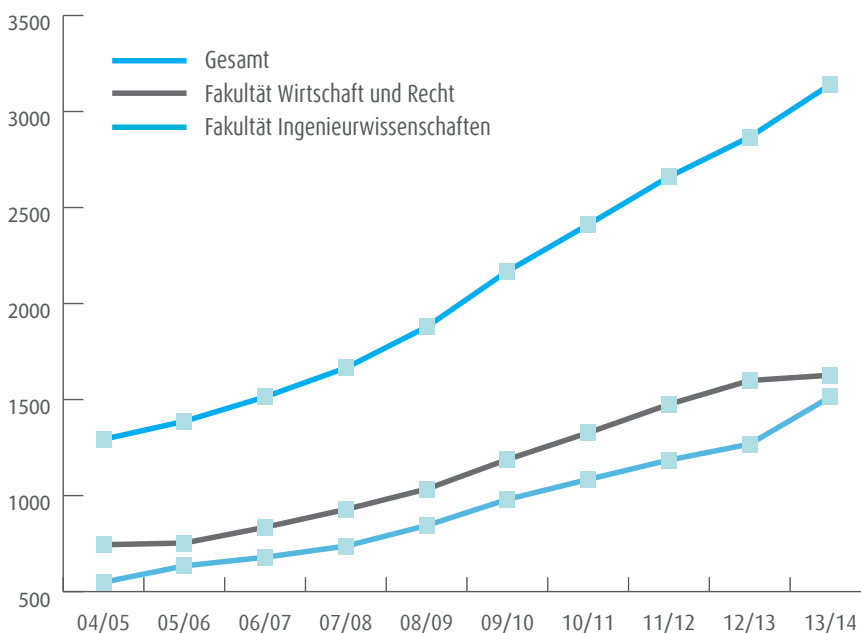
Insgesamt waren in den verschiedenen Studiengängen immatrikuliert:

Studiengang	Erstsemester WS 2013/2014	Studierende immatrikuliert
Betriebswirtschaft	138	678
Betriebswirtschaft und Recht	159	624
Internationales Immobilienmanagement	79	272
Master Wirtschaft und Recht		53
Fakultät WR Gesamt	376	1627
Elektro- und Informationstechnik	87	251
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.)	52	52
Erneuerbare Energien und Energiemanagement	77	203
Internat. Technisches Vertriebsmanagement	71	232
Kommunikation und Dokumentation	57	133
Mechatronik	91	261
Wirtschaftsingenieurwesen	108	321
Master Elektro- und Informationstechnik		61
Fakultät IW Gesamt	543	1514
Gesamt		3141

Die Zahl der Erstsemester lag im Berichtsjahr erneut auf Rekordniveau. Im Rahmen der zweiten Tranche des Ausbauprogramms 2 hat die Hochschule zusätzliche Studienanfänger aufgenommen. Weitere Studienplätze wurden durch die Einführung des berufsbe- gleitenden Studiengangs Elektro- und Informationstechnik geschaffen, der gleich mit 52 Studienanfängern an den Start ging.

Im Wintersemester 2013/2014 verbucht die Hochschule Aschaffenburg daher einen bisherigen Höchststand ihrer Studierendenzahl: Insgesamt 3141 junge Menschen waren Ende 2013 an der Hochschule Aschaffenburg immatrikuliert.

Entwicklung der Studierendenzahlen



Der Anteil an weiblichen Studierenden liegt mit 35,7 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. In den Studiengängen der Fakultät Wirtschaft und Recht ist das Geschlechterverhältnis annähernd ausgeglichen. In der Fakultät Ingenieurwissenschaften ist seit einigen Jahren ebenfalls ein stetiger Aufwärtstrend erkennbar. 11 % Frauen waren 2008 eingeschrieben, circa 5 % mehr sind es im Berichtsjahr. Besonders beliebt sind die interdisziplinären Studienangebote wie Kommunikation und Dokumentation und Internationales Technisches Vertriebsmanagement. Aber auch im Studiengang Erneuerbare Energien und Energiemanagement ist fast jeder fünfte Studierende weiblich. Um den Frauenanteil auch in den etablierten technischen Studiengängen weiter zu steigern verfolgt die Hochschule vielfältige Maßnahmen. Beispielhaft zu nennen sind hier Orientierungstage speziell für Schülerinnen, die Teilnahme am bundesweiten Girls' Day sowie Mentoring- und Netzwerk-Programme für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Im Prüfungsjahr 2013 erhielten 498 Absolventen ihre Bachelor-, Diplom- oder Masterurkunden. Damit konnte die Absolventenzahl im Vergleich zum Vorjahr (461 Absolventen) wiederum gesteigert werden. Erstmals verabschiedete die Hochschule Absolventen in den Studiengängen Internationales Immobilienmanagement und Erneuerbare Energien und Energiemanagement.

Anteil weiblicher Studierender nach Studiengängen

Studiengang	Studierende WS 2012/2013	davon weiblich	Studierende WS 2013/2014	davon weiblich
Fakultät Wirtschaft und Recht	1599	52,7 %	1627	53,7 %
Betriebswirtschaft	702	49,6 %	678	50,9 %
Betriebswirtschaft und Recht	632	52,2 %	624	52,6 %
Int. Immobilienmanagement	231	65,4 %	272	66,9 %
Master Wirtschaft und Recht	34	38,2 %	53	35,9 %
Fakultät Ingenieurwissenschaften	1268	17,8 %	1268	16,3 %
Elektro- u. Informationstechnik	233	7,7 %	233	11,2 %
Elektro- u. Informationstechnik (berufsbegl.)			52	1,9 %
Erneuerbare Energien	159	20,3 %	203	23,2 %
Int. Tech. Vertriebsmanagement	208	30,0 %	232	25,9 %
Komm. u. Dokumentation	88	64,8 %	133	66,9 %
Mechatronik	233	11,6%	261	9,2 %
Wirtschaftsingenieurwesen	283	22,6 %	321	18,7 %
Master Elektro- u. Inform.	64	10,8 %	61	8,2 %

Absolventen im Prüfungsjahr 2013 nach Studiengängen

Studiengang	Absolventen WS 2012/2013 (davon Diplom)	Absolventen SS 2013 (davon Diplom)
Betriebswirtschaft	54 (2)	61
Betriebswirtschaft und Recht	44 (3)	70 (2)
Internationales Immobilienmanagement	14	11
Elektro- und Informationstechnik	26 (1)	16
Erneuerbare Energien und Energiem.	16	8
Internationales Technisches Vertriebsm.	14	17
Mechatronik	22	25
Wirtschaftsingenieurwesen	28 (1)	27
Master Wirtschaft und Recht	4	8
Master Elektro- u. Informationstechnik	20	11

Personal

„Geld folgt Studierenden“, dieser zeitverzögernde Zuweisungsmodus im Ausbauprogramm für Personal- und Sachmittel wird bei der Besetzung von Professoren/innenstellen verstärkt. Der Grund dafür ist nach wie vor die Schwierigkeit geeignete Bewerber/innen zu finden, die zum Anforderungsprofil der Hochschule passen. Zwar konnte im Berichtsjahr erfreulicher Weise die Zahl der Professoren/innen von 72 auf 80 gesteigert werden, dennoch blieben 9 Stellen unbesetzt. Von den 80 Professoren/innen werden 51 aus dem sog. Stammkapitel, 22 aus dem Ausbauprogramm und drei aus Studienbeiträgen (künftig Studienzuschüsse) bezahlt. Vier Professuren stammen aus dem sog. Wehrpflichtprogramm und sind i.d.R. auf vier Jahre befristet. 40 Professoren/innen lehren in der Fakultät IW, 40 in der Fakultät WR. Der Anteil weiblicher Professoren beträgt 20 %, wobei die Fakultät WR mit 28 % einen höheren Frauenanteil vorweisen kann als die Fakultät IW mit 13 %. Die ausschließlich aus Drittmitteln finanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nochmals um 20 % auf 31. Diese Stellen sind alle befristet und werden oftmals in Teilzeit ausgeübt. Die Veränderungen beim nichtwissenschaftlichen Personal in den Fakultäten resultieren überwiegend

Personalentwicklung im Berichtsjahr
Kopffzahlen, jeweils zum 31.12.

Wissenschaftliches Personal	2012	2013
Professoren	72	80
davon aus Haushaltsmitteln	72	80
davon aus Drittmitteln	0	0
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	9	10
davon aus Haushaltsmitteln	9	10
davon aus Drittmitteln	0	0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	26	31
davon aus Haushaltsmitteln	0	0
davon aus Drittmitteln	26	31

Nichtwissenschaftliches Personal	2012	2013
in den Fakultäten	89	94
davon aus Haushaltsmitteln	47	44
davon aus Drittmitteln	42	50
in der Zentralverwaltung¹	63	71
davon aus Haushaltsmitteln	55	64
davon aus Drittmitteln	8	7

¹Inkl. Rechenzentrum, Bibliothek, Technischer Dienst, Auszubildende

aus Arbeitsverhältnissen, die aus zeitlich befristeten Projekten bzw. dem Ausbauprogramm bezahlt werden. Auch die Stellenzunahme in der Zentralverwaltung von 63 auf 71 erklärt sich überwiegend aus befristet geschaffenen Stellen aus Mitteln des Ausbauprogramms sowie aus Elternzeitvertretungen.

Neuberufungen



Prof. Dr. Marc Banzhaf

Fakultät Wirtschaft und Recht;
Lehrgebiete: Bürgerliches Recht und Privates
Immobilienrecht;
Berufen zum 1. September 2013



Prof. Dr. Jens Elsebach

Fakultät Ingenieurwissenschaften;
Lehrgebiet: Technische Dokumentation;
Berufen zum 1. April 2013



Prof. Dr. Sylvia Fischer

Fakultät Ingenieurwissenschaften;
Lehrgebiete: Sprach- und
Kommunikationskompetenz, Englisch
Berufen zum 1. Juli 2013



Prof. Dr. Holger von Jouanne-Diedrich

Fakultät Ingenieurwissenschaften;
Lehrgebiete: Wirtschaftsinformatik,
Customer Relationship Management;
Berufen zum 1. Oktober 2013



Prof. Dr.-Ing. Martin Meißner

Fakultät Ingenieurwissenschaften;
Lehrgebiete: Grundlagen der Konstruktion und
des Maschinenbaus;
Berufen zum 1. September 2013



Prof. Dr. Günter Kovacs

Fakultät Ingenieurwissenschaften;
Lehrgebiete: Physik, Grundlagen der
Elektrotechnik sowie elektronische
Baulemente und Schaltungstechnik;
Berufen zum 1. Oktober 2013



Prof. Dr. Martin Schulz

Fakultät Wirtschaft und Recht;
Lehrgebiete: Quantitative Methoden und
Finanzierung;
Berufen zum 15. März 2013



Prof. Dr. Fabian Hinrichs

Fakultät Wirtschaft und Recht;
Lehrgebiete: Bürgerliches Recht,
Immobilienrecht;
Berufen zum 1. Oktober 2013



Prof. Dr. Maik Zeißler

Fakultät Wirtschaft und Recht;
Lehrgebiet: Immobilienbewertung;
Berufen zum 1. März 2013

Ehrungen

Prof. Dr. Ulrich Brunsmann wurde in Würdigung seiner vielfältigen Verdienste für die Hochschule zum Ehrensensator ernannt.

Ulrich Brunsmann war Gründungsdekan der Hochschule und in den Jahren 1995 bis 2000 maßgeblich für den Aufbau und die positive Entwicklung der Hochschule verantwortlich. 40 Jahre war Brunsmann in Forschung und Lehre tätig, 18 davon verbrachte er an der Hochschule Aschaffenburg, wo er die Lehrgebiete Technische Physik, Computational Intelligence und Elektronische Bauelemente vertrat. Im Oktober verabschiedete ihn die Hochschule in den Ruhestand.

Dr. Ulrich Reuter wurde von der Hochschule zum Honorarprofessor bestellt. Reuter ist Landrat des Landkreises Aschaffenburg und übernimmt seit 2002 Lehraufträge für Rechtswissenschaften an der Hochschule Aschaffenburg. 2001-2002 war Dr. Reuter als Professor für Öffentliches Recht und Europäisches Wirtschaftsrecht an der Hochschule Aschaffenburg, gab diesen Ruf mit dem Wechsel ins Landratsamt aber zurück. Mit der Ernennung zum Honorarprofessor würdigt die Hochschule sein herausragendes Engagement für die Ausbildung der Studierenden.

Haushalt und Bau

Die Haushaltsmittel der Hochschule erhöhten sich in 2013 gegenüber dem Vorjahr um 2 % auf knapp 28 Mio €. Dabei sind die als Staatsmittel bezeichneten Zuweisungen vom Freistaat Bayern nahezu unverändert geblieben. Veränderungen sind in einzelnen Positionen erkennbar. Die wesentlichen Positionen werden im Folgenden kommentiert.

Die Personalkosten für das im sog. Stammkapitel geführte Personal stiegen um knapp 5 % auf 5,5 Mio €. Diese Zunahme ist auf tarifliche Lohn-/Gehaltserhöhungen sowie die Neuregulierung der Professorenbesoldung zum 01.01.2013 zurückzuführen. Die Steigerung der Mittel für die Hausbewirtschaftung auf 1,3 Mio € ergibt sich aus der Inbetriebnahme und künftige Nutzung der Gebäude 4, 7, 22 und 40, die im 3. Bauabschnitt in 2012 fertig gestellt wurden. Die Baumaßnahmen in Höhe von 2,6 Mio € resultieren aus den Schlusszahlungen des 3. Bauabschnitts sowie den ersten Ausgaben für die neue Energiezentrale.

Bei den Mitteln des Ausbauprogramms ist eine Verschiebung von den Sach- zu den Personalkosten zu beobachten. Diese Verschiebung ergibt sich automatisch mit der sukzessiven Besetzung von Stellen, insbesondere Professorenstellen. Inzwischen werden ca. ein Drittel der Professoren/innen über das Ausbauprogramm finanziert.

Da bis zu 80 % der Ausbaumittel für Personalausgaben verwendet werden dürfen, wird in den Folgejahren eine weitere Verschiebung zugunsten der Personalausgaben erfolgen. Nicht verausgabte Personalmittel können für Sachausgaben genutzt werden.

Sehr bemerkenswert ist der deutliche Zuwachs an Drittmitteln um gut 40 % auf 3,4 Mio €. Hierbei kommt das großartige Engagement der Professoren/innen bei der Beantragung öffentlicher Drittmittel und auch beim Einwerben von Projekten mit privaten Auftraggebern zum Ausdruck (siehe dazu Abschnitt Forschung und Wissenstransfer). Erstmals sind auch Projekte enthalten, die mit der Fraunhofer Arbeitsgruppe IWKS in Alzenau im Rahmen des Fraunhofer Anwendungszentrums „Ressourceneffizienz“ bearbeitet werden.

Im Körperschaftshaushalt werden die Studienbeiträge verbucht (siehe dazu Abschnitt Studienbeiträge). Im Berichtsjahr erscheint im Körperschaftshaushalt letztmalig eine namhafte Summe. Mit der Abschaffung der Studienbeiträge zum WS 2013/14 wird der Körperschaftshaushalt in den nächsten Jahren auf Null zurückgeführt. Die vom Freistaat zugesagten Kompensationsmittel werden in einem separaten Titel geführt. Im Berichtsjahr wurden diese Gelder anteilmäßig für die Monate Oktober bis Dezember gezahlt.

Haushaltsplan	2012	2013
Personal	5.297.497,33 €	5.547.727,82 €
Verwaltungsbudget	122.864,68 €	127.597,65 €
Hausbewirtschaftung	1.087.134,67 €	1.343.200,00 €
Bauunterhalt	142.688,80 €	167.500,00 €
Baumaßnahmen	3.010.000,00 €	2.590.070,00 €
Mittel für die Lehre		
Lehrbauaufträge, sonstige Personalkosten	121.600,00 €	121.600,00 €
Geräte, Ausstattung, Verbrauch	812.163,23 €	1.075.453,94 €
EDV	62.344,91 €	165.774,92 €
Reinvestitionsmittel	53.640,00 €	51.425,00 €
Mittel Ausbauprogramm		
Personal	2.737.968,06 €	3.788.351,69 €
Sachmittel	4.091.487,96 €	2.670.249,04 €
sonstige Mittel des Ministerium		
Erstausstattung	455.282,23 €	448.650,40 €
ZeWiS	3.562.899,83 €	3.540.729,52 €
Projekte	920.870,27 €	654.324,91 €
Summe Staatsmittel	22.478.441,97 €	22.292.654,89 €
Drittmittel		
TG 71 (Bundesmittel)	953.040,54 €	1.288.391,30 €
TG 72 (Projekte, Spenden)	924.328,24 €	1.509.970,92 €
TG 77 (Einnahmen aus Dienstleistungen)	53.060,19 €	50.743,96 €
TG 93 (EU)	121.963,41 €	281.816,37 €
TG 94 (Spendenprofessur)	327.340,48 € ¹	273.547,93 € ¹
TG 80 (Weiterbildung)	48.188,48 €	25.953,66 €
Summe Drittmittel	2.427.921,34 €	3.430.424,14 €
Körperschaftshaushalt²	2.272.214,37 €	1.725.762,38 €
Kompensationsmittel		240.703,09 €
Deutschlandstipendium	83.274,00 €	138.634,50 €
Summe Haushalt	27.261.851,68 €	27.587.475,91 €

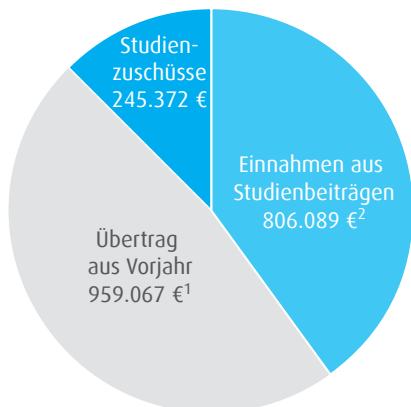
Die Haushaltssperren wurden bereits abgezogen, die Ausgabereste aus dem vorherigen HJ wurden bei den Staatsmitteln hinzugerechnet. Bei den Drittmiteleinahmen wurden nur die tatsächlichen Einnahmen im HJ angezeigt, keine Ausgabereste.

¹ Ausgabereste aus dem letzten HJ

² siehe dazu Abschnitt Studienbeiträge auf Seite 12

Studienbeiträge/-zuschüsse

Einnahmen



¹zuzüglich Zinsen i.H.v. 3.510 €

²abzüglich Ausgaben Jahrgangsbeste i.H.v. 51.336 €

Der Bayerische Landtag hat im Jahr 2013 beschlossen, die im Jahr 2007 eingeführten Studienbeiträge zum Wintersemester 2013/14 wieder einzustellen. Im Sommersemester 2013 wurden somit letztmalig Studienbeiträge von den Studierenden an bayerischen Hochschulen erhoben. An der Hochschule Aschaffenburg belief sich der Beitrag auf 372 € pro Semester, wobei Beitragsbefreiungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen beantragt werden konnten. Ab dem Wintersemester stellt der Freistaat den Hochschulen zur Kompensation der weggefallenen Beitragseinnahmen sogenannte Studienzuschüsse zur Verfügung. Die Fortführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen soll damit gesichert werden.

- Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek
- Hochschulsport
- Exkursionen in fakultätsübergreifenden Veranstaltungen
- Ausstattung des Career Service

Die Fakultät IW verwendete die verfügbaren Mittel überwiegend für

- zusätzliche Labormitarbeiter
- Laborausgaben
- Lehraufträge
- Fachliteratur
- gezielte Anschaffungen zur Verbesserung der technischen Ausstattung

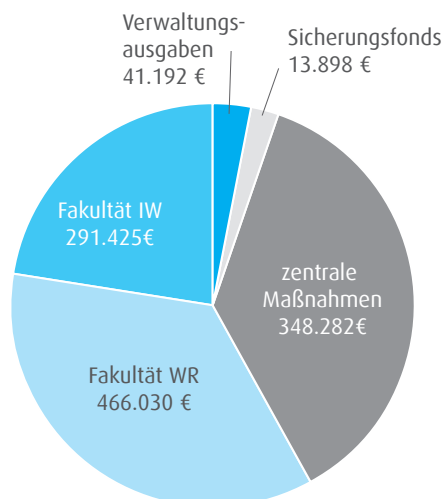
Weitere Mittel dienten der Finanzierung von Hilfskräften und Tutoren, Zuschüssen zu Exkursionen, Praktika und Forschungsprojekten von Masterstudierenden.

Die Fakultät WR nutzte ihr Budget insbesondere für

- Personal zur Unterstützung der Lehre
- Literatur und Datenbanken
- Unterstützung Masterstudiengang WR
- Ausstattung und Unterhalt Geb. 41
- Zuschüsse zu Exkursionen
- Zuschüsse zu Fortbildungsreisen von Dozenten

Weitere Maßnahmen waren erste Ausgaben für den Umbau von Gebäude 5 (Workshopzentrum) und die Erstsemesterbegrüßung.

Ausgaben



Über die Verwendung von Studienbeiträgen und Studienzuschüssen beschließen mehrere paritätisch aus Hochschul- und Studierendenvertretern besetzte Gremien auf Hochschul- und Fakultätsebene. Zunächst wird über das Budget für die Mittelverwaltung und zentrale Maßnahmen beschlossen. Die verbleibenden Mittel werden nach Studierendenzahlen an die Fakultäten weitergegeben.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere folgende zentrale Maßnahmen realisiert:

- Personal für Sprachenzentrum, Bibliothek, International Office und Studienbüro
- Reduzierung von Druckkosten und Fernleihgebühren

Forschung und Wissenstransfer

Forschungs- und Drittmitteltätigkeiten entwickeln sich zunehmend zu einem Markenzeichen der Hochschule Aschaffenburg und sind auch 2013 kontinuierlich angewachsen.

Aus Drittmitteln wurden im Berichtsjahr deutlich über 80 Mitarbeiter finanziert, die Drittmitteleinnahmen bezogen auf die Anzahl der Professoren/innen hat einen neuen Rekordwert von 42.000 € je Professor/in erreicht. Mit dieser Quote liegt die Hochschule Aschaffenburg im ersten Drittel der bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Nähere Informationen zu Drittmittelleinnahmen aus öffentlicher Forschungsförderung können den unten angegebenen Übersichten entnommen werden.

Die Hochschule hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um diese Drittmitteleinnahmen organisatorisch und personell zu unterstützen. Insbesondere konnte ein stabiler und flexibler Organisationsrahmen für Auftragsforschung in Kooperation mit externen Auftraggebern, vorwiegend aus Industrie und Wirtschaft, erarbeitet werden. Er deckt alle Aspekte von der Auftragsakquisition bis zum Rechtemanagement ab; 2013 konnten so entsprechende Mittel in Höhe von ca. 1 Mio. € erwirtschaftet werden.

Es wäre eine völlig unzulässige Verkürzung, wollte man Forschungsaktivitäten ausschließlich an Drittmitteleinnahmen und zugehörigen Einnahmen messen. Die wissenschaftliche Reputation

der Hochschule Aschaffenburg ist auch daran erkennbar, dass im Jahre 2013 ca. 50 Arbeiten in Konferenzbänden und renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften erschienen, die einem einschlägigen Peer-Review-Verfahren unterliegen. Einen besonderen Erfolg konnten die Professoren Bochtler, Brunsmann, Doll, Hartmann, Hellmann, Thielemann und Zindler verbuchen: In der Ausschreibungsrunde 2013/2014 der BMBF-Förderlinie „Ingenieurnachwuchs“ reichten sie vier Förderanträge in Höhe von jeweils ca. 400.000 € ein, die alle genehmigt wurden. Bundesweit lag die Bewilligungsquote dieser Förderlinie bei 17 %. Eine Erfolgsquote von 100 % bestätigt die ausgezeichnete Qualität der Forschungsarbeiten der genannten Professoren, die insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs zu Gute kommt: Im Rahmen dieser Projekte werden kooperative Promotionen durchgeführt, die begabten Absolventen/innen neue und vielversprechende Karrieremöglichkeiten ermöglichen.

Die erste gelungene kooperative Promotion in der Fakultät IW konnte ebenfalls gefeiert werden: Dr. Andreas Daus, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Frau Prof. Thielemann, promovierte „mit Auszeichnung“ in Kooperation mit dem Fachbereich Biologie der TU Darmstadt. In Zukunft ist häufiger mit solchen Abschlüssen zu rechnen: Derzeit werden an der Hochschule Aschaffenburg über 20 kooperative Promotionsverfahren durchgeführt.



Erste Projekte im Fraunhofer Anwendungszentrum gestartet

Die Aktivitäten des Fraunhofer Anwendungszentrums „Ressourceneffizienz“, das von der Fraunhofer-Arbeitsgruppe IWKS (Alzenau) und der Hochschule gemeinsam betrieben wird, haben erheblich an Fahrt aufgenommen. Die ersten Teilprojekte zu den Themen „Ressourceneffiziente Gestaltung von Funktionselementen“, „Neuartige Trenn- und Aufarbeitsverfahren“ sowie „LCA-Techniken für recyclinggerechte Gestaltung elektronischer Baugruppen“ sind gestartet. Die zugehörigen Mitarbeiter sind eingestellt.

Vielfältige Aktivitäten im ZeWiS und in den Instituten

Das Zentrum für wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) entwickelt sich planmäßig. Auch 2013 konnte die Workshop- und Fachtagungs-Serie, die von der IHK, der Zentec und dem ICO tatkräftig unterstützt werden, weiterentwickelt werden. ZeWiS bietet den organisatorischen Rahmen und die personelle und investive Infrastruktur, um die oben beschriebenen Aktivitäten entfalten zu können. Zum 31.12.2013 endete die erste Phase von ZeWiS. Die in dieser Phase investierte Fördersumme von 5,9 Mio. € ermöglichte Drittmitteleinnahmen von über 6 Mio. €. An dieser Zahl kommt die Katalysatorfunktion, die ZeWiS einnimmt, kurz und prägnant zum Ausdruck.

Zu Jahresbeginn 2013 laufende öffentlich geförderte Forschungsprojekte

Name	Programm	Förderanteil h-ab
Lotpaste	StMBKWK	258.165 €
Ko-PER – Kooperative Perzeption, Teilprojekt von Ko-FAS	BMWi	736.584 €
INVI – Intelligente Verkehrssicherheits- und Verkehrsinformationssysteme	StMBKWK, Schwerpunktförderung	400.000 €
SuTor – Supraleitender Torque-Motor	BMWi, Programm „Energieeffizienz“	230.598 €
UnLocX – Uncertainty principles versus localization properties, function systems for efficient coding schemes	EU, 7. Forschungs-Rahmenprogramm	256.620 €
Wasserstrahlschneiden	BMBF, FHProfUnt	179.992 €
PlanBragg – Berechnungsindexsensor mit Planarem Bragg-Gitter für die Online-Prozesskontrolle und Analytik (PBGOPAL)	BMBF, FHProfUnt	259.998 €
Profil NT – Laserinduzierte Brechzahlmodifikation in Polymeren zur Herstellung dispersiver Strukturen	BMBF	260.000 €
CONSTANT – Controlled Standardised Testscenarios	BMBF, FHProfUnt	259.755 €
ESF mainproject	ESF, vergeben über das StMBKWK	631.500 €
ForTeRob – Force controlled Teleoperated Machining with Standard Industrial Robots	Bayerische Forschungsstiftung	215.700 €
MMLS/Mixed Leadership	BMBF	341.138 €
ZeWiS	StMBKWK	10.000.000 €
NanoBIS – Ultradünnschicht-Sensor für die Bioanalytik	StMBKWK, Projektförderung	255.648 €
IgEL – Internetgestützte Energieeffizienz Lernsoftware	EU/ESF, StMBKWK, Abwicklung über vhb	453.660 €
IBER 10 – Untersuchung der zellulären Mechanismen für kardiovaskuläre Erkrankungen als Folge einer Exposition mit hoch-LET-Strahlung	BMBF	229.354 €
EVELIN – Experimentelle Verbesserung des Lernens von Software Engineering	BMBF, Qualitätspakt Lehre	653.453 €
Forschungsschwerpunkt WSRM – Wertstoffsubstitution und Ressourcenmanagement	StMBKWK, Schwerpunktförderung	600.000 €

Zum Ende der Phase 2 konnten die Arbeitsbereiche Wissenstransfer, Energieeffizienz und Automotive um jeweils passende Teilprojekte der Kollegen Hufgard, Hartmann und Bothen erweitert werden.

Im Berichtsjahr führten die an der Hochschule Aschaffenburg eingerichteten Institute (Information Management Institut, Institut für Vermögensverwaltung, Institut für Wirtschaftsrecht und Institut für Management und Leadership) erfolgreiche Arbeit durch. Insbesondere konnte das von BMBF und ESF geförderte Projekt „Mixed Leadership“ planmäßig weiterentwickelt werden.

In der folgenden Tabelle sind die zu Jahresbeginn 2013 laufenden öffentlich geförderten Forschungsprojekte zusammengestellt. Die Aufstellung ist ohne Anspruch auf Vollständigkeit, kleine Projekte, wie Innovationsgutscheine, sind nicht aufgeführt, Projekte in der Lehre sind blau gekennzeichnet.

Prof. Dr. Hans-Georg Stark
Vizepräsident

Name	Programm	Förderanteil h-ab
In-vitro – Pränatale Entwicklung	BMBF, Projektträger PTKA-WTE	186.606 €
ILSE-toU – Internet-Lernsoftware für Existenzgründung technologieorientierter Unternehmen	ESF vhb	80.000 €
ECOWINE – Développement d'outils de sensibilisation et de formation à l'éco-conception des caves vinicoles	EU, Leonardo Da Vinci Transfer of Innovation Project	25.666 €
HAB GLOBUS – Career Service Center	BMBF, Qualitätspakt Lehre	1.216.607 €
Open e-Uni/BBENG EIT	BMBF, Aufstieg durch Bildung	748.126 €
Summe		18.479.170 €

In 2013 neu akquirierte öffentlich geförderte Forschungsprojekte

Name	Programm	Förderanteil h-ab
SoBiBaKo – Solar-Biogas-Kombikraftwerk	BMBF, Ingenieurnachwuchs	431.710 €
Tetracell – Standardisierter Messaufbau zur Befeldung von Neuronen und Herzmuskelzellen mit Signalen moderner digitaler Bündelfunkdienste (TETRA)	BMBF, Ingenieurnachwuchs	431.964 €
LADIS – Verbesserung des Auflösungsvermögens und der Produktivität von Femtosekundenlaser-3D-Direktschreibverfahren zur Herstellung photo-nischer Strukturen	BMBF, Ingenieurnachwuchs	432.000 €
Kohlenstoffbasierte Nanomaterialien für intelligente Neuroimplantate	BMBF, FHProfUnt	323.939 €
AFUSS – Aktiver Fußgängerschutz	BMBF, Ingenieurnachwuchs	431.802 €
Cortical Network	BAYLAT/FAPESP-Anschubfinanzierung	7.000 €
FalKE – Faserlaser-Keramikbearbeitung für die Elektroindustrie	Bayerische Forschungsstiftung	49.600 €
META	ESF	68.244 €
H ² TETRAA – Handheld-TETRA-Analysator	MWIFT, StMWi	346.611 €
Summe		2.522.870 €

Studium und Lehre



Das Jahr 2013 brachte erneut ein deutliches Anwachsen der Studierendenzahlen an der Hochschule Aschaffenburg. Die Studiengänge der Fakultäten Wirtschaft und Recht sowie Ingenieurwissenschaften bewiesen damit wieder ihre Attraktivität im Wettbewerb der Hochschulen. Die angebotenen Studiengänge sind mit ihren Abschlüssen in der Tabelle auf Seite 17 aufgeführt. Erstmals schrieben sich über 900 Studierende im ersten Semester ein. Das stellte die Fakultäten vor neue Herausforderungen.



Erste Absolventen in Immobilienmanagement und Erneuerbare Energien

Der neue berufsbegleitende Studiengang Bachelor of Engineering in Elektro- und Informationstechnik, der in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt im Rahmen des BMBF-Programms „Aufstieg durch Bildung“ erprobt wird, startete im Wintersemester 2013/14 mit 52 Studierenden und ergänzt den berufsbegleitenden Master-Fernstudiengang in Elektrotechnik. Im Studiengang Kommunikation und Dokumentation wurde 2013 der dritte Jahrgang aufgenommen. Erstmals konnten in den Studiengängen „Internationales Immobilienmanagement“ sowie „Erneuerbare Energien und Energiemanagement“ Absolventinnen und Absolventen ihre Bachelor-Zeugnisse entgegennehmen.

Planungen für weitere Masterstudiengänge in beiden Fakultäten

Nachdem die Bologna-Reform abgeschlossen ist, steigt die Nachfrage der Studierenden nach Masterstudiengängen weiter an. Die Fakultät Wirtschaft und Recht plant einen konsekutiven Master „Immobilienmanagement“ für 2014. Mittelfristig soll in Kooperation mit den Partnerhochschulen University of Applied Sciences Seinäjoki und State University of Missouri, St. Louis ein englischsprachiger Masterstudiengang „International Management“ angeboten werden. In der Fakultät Ingenieurwissenschaften ist ein konsekutiver Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ nach dem Modell des erfolgreichen Projektmasters in Elektro- und Informationstechnik für 2014 in Vorbereitung. Personal- und Raumkapazitäten für das Masterangebot fehlen nach wie vor.

Ranking-Ergebnisse bestätigen hohe Lehrqualität

Die Qualität in der Lehre wird in allen Studiengängen hoch gehalten. Die häufige Teilnahme von Professoren/innen und Dozenten an Fortbildungsveranstaltungen des DiZ - Zentrum für Hochschuldidaktik unterstreicht das Qualitätsbewusstsein. Die Studiendekane verantworten die Evaluation der Lehrveranstaltungen in den Studiengängen und verfassen den jährlichen Lehrbericht der Fakultät. Für

die Lehrqualität sind die Studienbeiträge, die zum Wintersemester von den Studienzuschüssen abgelöst wurden, zur Bereitstellung von Ressourcen unverzichtbar. In den Rankings 2013 hat die Hochschule wiederum sehr gut abgeschnitten. Im Fach Elektro- und Informationstechnik liegt sie im CHE-Ranking, gemeinsam mit drei weiteren Hochschulen, erneut auf dem ersten Rang, im Fach Mechatronik kommt die Hochschule unter die ersten drei. Auch in den Kategorien Betreuung, Laborausstattung sowie Absolventen in Regelstudienzeit liegen beide Fächer in der Spitzengruppe. Zum sechsten Mal in Folge belegt die Hochschule bei MeinProf.de den ersten Platz.

Drittmittelprojekte sind auch im Bereich der Lehre inzwischen Motoren für Innovation (vgl. Tabelle auf S. 14/15). Im Rahmen des Qualitätspakts Lehre wird mit dem bewilligten Antrag „Global und serviceorientiert“ der Aufbau des Career Centers im Studienservice-Center ermöglicht. Der Career Service bietet Studierenden und Studieninteressenten zusätzliche Angebote und Beratung an, organisiert die jährliche Messe „Campus Careers“ und ist Ansprechpartner für Unternehmen und Weiterbildung.

Ebenfalls im Qualitätspakt Lehre wird die Hochschule Aschaffenburg im Verbundprojekt EVELIN gefördert, das der experimentellen Verbesserung des Lernens von Software Engineering dient.

Für die Entwicklung von virtuellen Kursen zum netzgestützten Wissenstransfer von Hochschulen in Unternehmen werden die Projekte ILS-E-toU und IgEL mit ESF-Mitteln gefördert. Projektträger ist die virtuelle Hochschule Bayern. Der Auftrag einen virtuellen Szenario-basierten Englischkurs für Ingenieurstudiengänge zu entwickeln wurde nach einem mehrstufigen Begutachtungsprozess an die Hochschule Aschaffenburg vergeben.

Studienangebot und Stand der Akkreditierungsverfahren

Studiengang	Akkreditierung von/bis	Agentur
Betriebswirtschaft (B.A.)	17.12.2009 - 30.09.2015	ACQUIN
Betriebswirtschaft und Recht (B.A.)	17.12.2009 - 30.09.2015	ACQUIN
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	28.09.2007 - 17.04.2015	ASIIN
Elektro- und Informationstechnik berufsbegleitend (B.Eng.)	¹⁾	
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.)	23.09.2008 - 30.09.2014 ²⁾	ACQUIN
Erneuerbare Energien und Energiemgmt. (B.Eng.)	10.12.2010 - 30.09.2016	ASIIN
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	28.03.2014 - 30.09.2015	ACQUIN
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	10.12.2010 - 30.09.2016	ASIIN
Kommunikation und Dokumentation (B.Eng.)	³⁾	
Mechatronik (B.Eng.)	28.09.2007 - 17.04.2015	ASIIN
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	28.09.2007 - 17.04.2015	ASIIN
Wirtschaft und Recht (MBAL)	17.12.2009 - 30.09.2015	ACQUIN

¹⁾ Bis 2016 zu akkreditieren

²⁾ Das Verfahren zur Re-Akkreditierung läuft

³⁾ Die Akkreditierung wurde für 2015 festgelegt.

In der Tabelle nicht aufgeführt ist der Fernstudiengang Master of Science, der in Zusammenarbeit mit der Hochschule Darmstadt angeboten wird. Der Studiengang wird in Darmstadt geführt. Eine Akkreditierung von ZEVa liegt vor.

Die Studieneingangsphase steht im Fokus für einen problemlosen Übergang an die Hochschule. In Aschaffenburg helfen studiengangsbezogene Einführungsveranstaltungen allen Erstsemestern beim Studienstart. Im Projekt MINTze II werden Studierende der Ingenieurwissenschaften aus Mitteln des Staatsministeriums zusätzlich in den ersten Semestern durch Tutorien und weitere Angebote unterstützt.

SANTO – die Schülerakademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe – gibt Schülerinnen und Schülern umliegender Gymnasien Einblick in naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen durch Veranstaltungen an der Hochschule und Projekte in regionalen Firmen. Die IHK Aschaffenburg und ZENTEC, Großwallstadt sind Kooperationspartner.

Den sehr guten Ruf der Hochschule Aschaffenburg in Studium und Lehre aufrecht zu erhalten bleibt eine Herausforderung. Angesichts der stetig anwachsenden Studierendenzahlen sind weitere Investitionen notwendig. Die im Bau befindlichen Arbeitsplätze für Studierende oberhalb der Mensa sind ein erster Schritt. Größere Hörsäle fehlen. Die Anmietflächen auf Campus II können nur eine Übergangslösung sein.

Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth
Vizepräsidentin

Zertifizierungen

Prof. Dr. Holger Paschedag, Fakultät Wirtschaft und Recht, hat vom DiZ -Zentrum für Hochschuldidaktik das „Zertifikat Hochschullehre Bayern“ erhalten. Das Zertifikat wird an Hochschullehrerinnen und -lehrer vergeben, die an hochschuldidaktischen Fortbildungen teilnehmen und insgesamt 120 Unterrichtseinheiten zu den Themenbereichen Lehr- und Lernkonzepte, Präsentation und Kommunikation, Prüfen sowie Beraten und Begleiten absolvieren.

Externe Auszeichnungen

Prof. Dr. Ulrich Brunsmann, Prof. Dr. Konrad Doll, Michael Hahnle, Matthias Hisung und Frek Saxen haben auf dem international besetzten „Embedded Vision Workshop“, in Portland, USA, den Preis für die beste Veröffentlichung (Best Paper Award) erhalten. Die Forschergruppe arbeitet im Rahmen der Forschungsinitiative Ko-FAS an der kameragestützten Erkennung von Fußgängern im Straßenverkehr.

Johannes Frieß ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im BiomemsLab und erforscht die Wirkung von Hoch-LET-Strahlung auf Herzmuskelzellen. Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für biologische Strahlenforschung e.V., GBS, wurden seine Forschungsergebnisse mit einem Best Poster Award prämiert.

Nina Köhler, Absolventin im Studiengang Mechatronik, wurde vom bayerischen Wissenschaftsminister, Dr. Wolfgang Heubisch, für ihre herausragende Studienleistung ausgezeichnet. Köhler ist eine von nur fünf Preisträgerinnen bayernweit.

Stefan Kotte erhielt für seine Abschlussarbeit „Ethernetfähiger Prototyp zur Auswertung der elektromechanischen Fadenüberwachung einer Wirkmaschine“ den Kulturpreis Bayern der Bayernwerk AG (vormals E.ON Bayern AG). Mit dem Kulturpreis Bayern würdigt die Bayernwerk AG herausragende wissenschaftliche und künstlerische Leistungen an den bayerischen Hochschulen.

Christoph Nick wurde für seinen Tagungsbeitrag „High Aspect Ratio Gold Nanopillars on Microelectrodes for the Interface with Electrogenic Cells“ auf dem International Workshop on High Aspect Ratio Micro and Nano System Technology mit einem Best Poster Award ausgezeichnet. Nick ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im BiomemsLab der Hochschule Aschaffenburg. Im Rahmen seines Promotionsvorhabens forscht er an nanostrukturierten Mikroelektroden, die zur Messung von elektrischer Zellaktivität verwendet werden.

Interne Prämierungen

*Absolvent/in
Studiengang*

Auszeichnung für den besten Masterabschluss im Winter- semester 2012/2013

Luvera Martino

Wirtschaft und Recht

Maiko Girschikofsky

Elektro- und Informationstechnik

Auszeichnung für den besten Bachelorabschluss im Winter- semester 2012/2013

Patrick Schrott

Betriebswirtschaft

Irina Krez

Betriebswirtschaft und Recht

Stefan Kotte

Elektro- und Informationstechnik

Nikolaus Wirtz

Erneuerbare Energien und
Energiemanagement

Gabriel Müller

Internationales Immobilienmanagement

Matthias Stratmann

Int. Techn. Vertriebsmanagement

Nina Köhler

Mechatronik

Corinna Kaspar

Wirtschaftsingenieurwesen

Auszeichnung für den besten Masterabschluss im Sommer- semester 2013

Christian Blumm

Wirtschaft und Recht

Johannes Rücker

Elektro- und Informationstechnik

Auszeichnung für den besten Bachelorabschluss im Sommer- semester 2013

Sebastian Ludwig

Betriebswirtschaft

Dominik Höchemer

Betriebswirtschaft und Recht

Johannes Wolf

Elektro- und Informationstechnik

Marcel Kilgenstein

Erneuerbare Energien und
Energiemanagement

Patrick Becker

Internationales Immobilienmanagement

Sandra Holzapfel

Int. Techn. Vertriebsmanagement

Yannik Herrmann

Mechatronik

Paul Lippert

Wirtschaftsingenieurwesen

Internationalisierung



Die Teilnehmer der ersten Summer School an der Hochschule Aschaffenburg haben unter anderem die Europäische Zentralbank in Frankfurt besucht.

In der Internationalisierung hat die Hochschule Aschaffenburg kontinuierlich steigende Zahlen zu verzeichnen: Der Trend der letzten drei Jahre kann in der Graphik auf Seite 21 abgelesen werden. Insbesondere der Studierendenaustausch gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die erste Internationale Summer School zum Thema „Doing Business in Europe - Challenges and Opportunities“ im Juli 2013 war ein Meilenstein in den Internationalisierungsbemühungen. 21 Studierende aus Belgien, China, Finnland, Portugal, Taiwan, der Türkei und den USA sind nach Aschaffenburg gereist um (englischsprachige) Vorlesungen zu besuchen und zu diskutieren. Solche Summer Schools sollen im Wechsel auch an den Partnerhochschulen, der State University of Missouri, St. Louis und der Seinäjoki University of Applied Sciences, stattfinden und integraler Bestandteil eines internationalen Masterprogramms der Fakultät Wirtschaft und Recht werden. Die Double-Degree-Programme mit der Seinäjoki University of Applied Sciences sind der wichtigste bilaterale Austausch.

Der „Internationalization at home“ dient die Internationale Projektwoche des Studiengangs Internationales Technisches Vertriebsmanagement, die zunehmend Dozenten aus dem Ausland anzieht und so zum Inkubator für neue Hochschulpartnerschaften wird. Exkursionen ins Ausland sind ein wei-

teres Element der Internationalisierung. Die internationalen Studiengänge, Internationales Immobilienmanagement und Internationales Technisches Vertriebsmanagement, befördern die Internationalisierung der Hochschule.

Erst durch geeignete Unterstützung an der Hochschule mit dem International Office und ergänzenden „Globus-Mitteln“ aus dem Qualitätspakt Lehre sowie Mitteln des Freistaats Bayern zur Internationalisierung der Hochschulen konnte die Internationalisierung vorangetrieben werden. Pro Semester findet an der Hochschule ein International Day statt, der die Studierenden über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts informiert. Das neu eingeführte, extracurriculare Zertifikat für interkulturelle Kompetenz stößt bei den Studierenden auf großes Interesse. Der englischsprachige Webauftritt der Hochschule, der wie die englischsprachigen Broschüren der Information und dem Marketing dient, wurde 2013 realisiert. Erstmals nahmen Mitarbeiterinnen der Hochschule an der internationalen Hochschulkontaktmesse EAIE, 2013 in Istanbul, teil.

Eine ganze Reihe von Abkommen wurden 2013 unterzeichnet. Als Hochschulpartner kamen hinzu: Artesis University College in Antwerpen, Ecole Pratique des Hautes Etudes Commerciales in Brüssel, Aarhus School of Marine and Technical

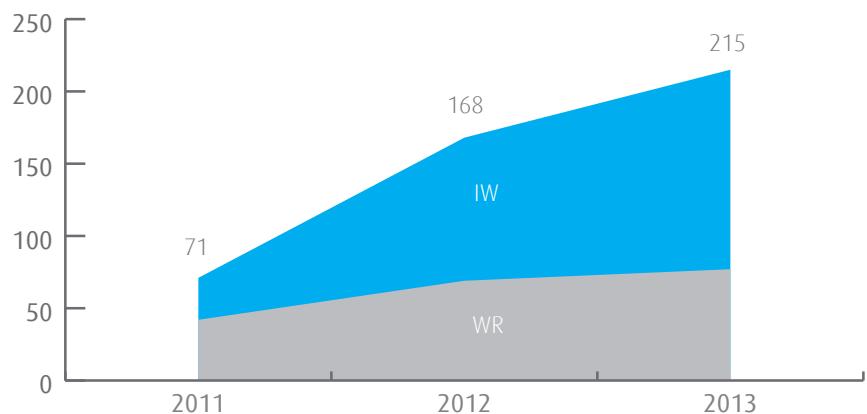
Engineering, ESTA Belfort, FH Kufstein, Universidad de Malaga, Skoda Auto University in Mlada Boleslav, Vancouver Island University, National Taipei College of Business, University of Missouri in St. Louis und National University in San Diego.

Die Stipendien des Stiftungsamts Aschaffenburg, ERASMUS und die Mittel des Freistaats Bayern spielen bei der Internationalisierung eine entscheidende Rolle, damit die Studierenden die Auslandsaufenthalte finanzieren können. Dazu gehören auch Wohnheimplätze in Aschaffenburg für die Unterbringung der Studierenden aus dem Ausland. Die Ausweitung des englischsprachigen Angebots bleibt eine Herausforderung.

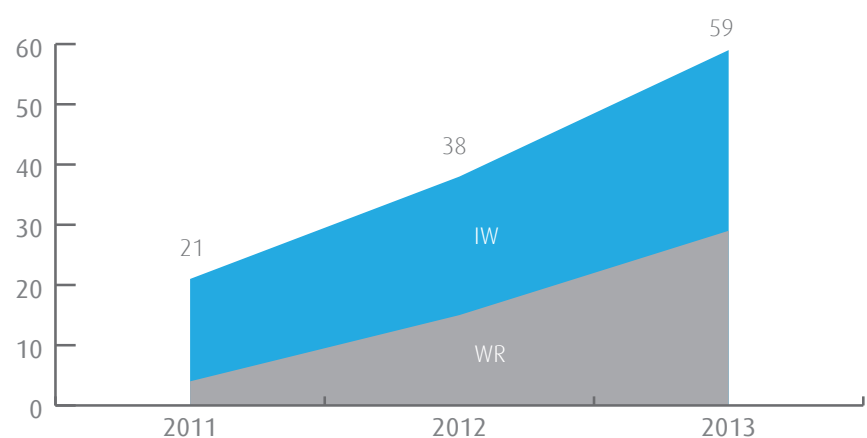
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth
Vizepräsidentin

Mobilität von Studierenden

Outgoing



Incoming



Mobilität von Lehrenden und Mitarbeitern

Gastdozenturen

Fakultät/Einrichtung	Outgoing (davon Erasmus)	Incoming (davon Erasmus)
Wirtschaft und Recht	9 (6)	7 (4)
Ingenieurwissenschaften	1 (1)	5 (5)

Personalaustausch

Fakultät/Einrichtung	Outgoing (davon Erasmus)	Incoming (davon Erasmus)
Wirtschaft und Recht	0	4 (3)
Ingenieurwissenschaften	2 (2)	3 (3)
Verwaltung	5 (3)	1 (0)

Internationale Partnerhochschulen

Blau gekennzeichnet die in 2013 neu abgeschlossenen Partnerschaftsabkommen

LLP-ERASMUS

Belgien	Artesis Universitij College Antwerp EPHEC - Ecole Pratique des Hautes Etudes Comerciales Ecole de Gestion de l'Université Liège HOWEST – University
Dänemark	Aarhus School of Marine and Technical Engineering
Finnland	Seinäjoki University of Applied Sciences Turku University of Applied Sciences
Frankreich	ESTA Belfort Université de Bretagne-Sud École Nationale Supérieure d'Ing., Caen Université de Lille
Italien	Università degli Studi dell'Aquila
Lettland	Vidzeme University of Applied Sciences
Litauen	Vilnius Gediminas Technical University
Niederlande	FONTYS University of Applied Sciences Hogeschool van Amsterdam Hogeschool Rotterdam
Österreich	Fachhochschule Kufstein Fachhochschule Vorarlberg, Dornbirn
Portugal	Instituto Politecnico de Porto
Schweden	Miduniversity
Schweiz	Haute Ecole de Gestion Fribourg (HEG)
Slowenien	University of Ljubljana
Spanien	Universitat d'Alacant, Alicante Universidad de Jaén Universidad de Las Palmas Universidad de Málaga Universitat de Valencia Universidad San Jorge, Zaragoza
Tschechien	Skoda Auto University, Mladá Boleslav
Türkei	Istanbul Aydin University
Ungarn	University of Miskolc
Ver. Königreich	Coventry University Perth College Nottingham Trent University

WEITERE HOCHSCHULPARTNERSCHAFTEN

Australien	Victoria University Melbourne Royal Melbourne Institute of Technology International College of Management, Sydney
Brasilien	Fundacao Uni Regional de Blumenau
China	CDHAW der Tongji-Universität
Indien	MERI College, Haryana, New Delhi
Irland	Dublin Business School
Jordanien	German Jordanian University, Amman
Kanada	Vancouver Island University
Mexiko	Technologico de Monterrey Universidad de Monterrey
Taiwan	National Taipei College of Business
USA	Azusa Pacific University State University of New York, Plattsburgh National Universitij, San Diego University of Missouri, St. Louis
Ver. Königreich	University of Abertay Dundee

Bericht des Hochschulrats

Aufgrund einer Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes hat sich die Anzahl der Hochschulratsmitglieder zum Wintersemester 2013/14 von 16 auf 20 Personen erhöht (siehe Umschlagseite vorn). Ursächlich dafür war die Erweiterung des Senats um eine/n studentische/n Vertreter/in und eine/n Vertreter/in der Professorenschaft. Da die Senatoren/innen gleichzeitig die hochschulinternen Mitglieder des Hochschulrats bilden und eine paritätische Besetzung mit den externen Hochschulratsmitgliedern erforderlich ist, hat der Wissenschaftsminister auf Vorschlag der Hochschulleitung zwei weitere Persönlichkeiten bestellt:

Frau Prof. Dr. Alexa Köhler-Offierski,
Präsidentin der Evangelischen Hochschule
Darmstadt
und

Herrn Prof. Dr. Ralf Haderlein, Leiter
der Zentralstelle für Fernstudien an
Fachhochschulen der Länder Rheinland-
Pfalz, Hessen und Saarland.

Der Hochschulrat hat die im Bayerischen Hochschulgesetz festgelegten Aufgaben wahrgenommen und am 17.04.13 sowie am 13.11.13 die turnusmäßigen Sitzungen durchgeführt. Weitere Teilnehmer waren die Hochschulleitung, die Frauenbeauftragte sowie ein Vertreter des Ministeriums.

In der Sitzung am 17.04.13 wurde Herr Prof. Dr. Stark in seinem Amt als

Vizepräsident für Forschung für weitere drei Jahre bestätigt. Frau Prof. Dr. Beck-Meuth wurde neu als Vizepräsidentin für Studium und Lehre sowie Internationalisierung gewählt.

Auf der Tagesordnung beider Sitzungen standen Informationen und Beratungen zu den Zielvereinbarungen, die die Hochschule mit dem Ministerium abgeschlossen hat. In der Sitzung am 13.11.13 hat der Hochschulrat das Erreichen der drei hochschulindividuellen Ziele der Zielvereinbarungsperiode 2009-2013 festgestellt. In der gleichen Sitzung hat der Hochschulrat den zuvor zur Kenntnis gegebenen Entwurf der neuen Zielvereinbarung für die Jahre 2014 bis 2018 diskutiert. Die Unterzeichnung der neuen Zielvereinbarung erfolgte im März 2014.

Des Weiteren informierte die Hochschulleitung über die Einnahmen und die Verwendung der Studienbeiträge, die im sog. Körperschaftshaushalt verwaltet werden. Entsprechend dem Bayerischen Hochschulgesetz wurde der Hochschulleitung in der Sitzung am 17.04.13 auf Basis der vorgelegten Einnahmen- und Ausgabenzusammenstellungen Entlastung erteilt, indem der Körperschaftshaushalt „festgestellt“ wurde. Eine Einzelprüfung ist dem Landesrechnungshof vorbehalten. Ein zentrales Thema, mit dem sich der Hochschulrat in beiden Sitzungen sowie in einem Workshop am 09.04.13 intensiv

befasst hat, war die Weiterentwicklung der Hochschule. Insbesondere standen die Studienfelder Gesundheit und Soziales als mögliche „3. Säule“ im Diskussionsfokus. Unabhängig davon wurde ein möglicher ingenieurwissenschaftlicher Studiengang, der inhaltlich auf die Forschungszusammenarbeit mit der Fraunhofer-Projektgruppe für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS in Alzenau abzielt, besprochen.

Die Hochschulleitung wurde beauftragt, im Rahmen des zu erstellenden Hochschulentwicklungsplans ein externes Gutachten zur Abschätzung neuer Entwicklungsfelder einzuholen.

Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung, den Mitarbeiter/innen der Hochschule und den Mitgliedern des Hochschulrats bedanke ich mich ganz herzlich.

Dipl.-Ing. Horst Lettner,
Vorsitzender

Freunde und Förderer

Die Hochschule bedankt sich bei allen Sponsoren, Förderern und Spendern für die wertvolle Unterstützung.

Sponsoren

Die nachfolgenden Unternehmen unterstützen die Hochschule im Rahmen eines Sponsoringvertrages und demonstrieren damit dauerhaft und für die Öffentlichkeit sichtbar ihre enge Verbindung zur Hochschule.



Förderverein

Die 1990 gegründete Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule Aschaffenburg e.V., kurz Förderverein, unterstützt unsere Hochschule von Beginn an materiell wie ideell. Der Förderverein hat wesentlich zur Errichtung und zum Aufbau der Hochschule in Aschaffenburg beigetragen und zahlreiche Projekte an der Hochschule mit finanziert.

Im Berichtsjahr hat der Förderverein unter anderem die Zeugnisübergabe sowie den Bayerischen Hochschultag finanziell unterstützt und die jährlichen Beiträge zur Versicherung der Elektrofahrzeuge übernommen.

Spenden

(in alphabetischer Reihenfolge):

ALDI GmbH & Co. KG, Langeselbold
alfi GmbH, Wertheim
Allg. Schul- und Stiftungsfonds
Aschaffenburg
BHF-Bank Aktiengesellschaft, Waldkirch
Brunel GmbH, Offenbach und Bremen
Continental Automotive GmbH,
Babenhausen
Deutsche Bundesbank, München
DPD GeoPost (Deutschland) GmbH,
Aschaffenburg
Eco Service GmbH
Förderverein Hochschule Aschaffenburg
e. V.
Walter Fries Corp. Finance GmbH,
Aschaffenburg
Grundfos GmbH, Wertheim
HE-S Heck Software, Mainaschaff
Herlein Stiftung
IHK Stiftung Hochschule, Aschaffenburg
Raiffeisen-Volksbank Miltenberg eG
SICK AG, Waldkirch
Siemens AG, Würzburg
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
Zentec GmbH, Großwallstadt

Stipendiengeber Deutschlandstipendium

ASC Telecom, Hösbach
Josef Braas GmbH & Co. KG,
Aschaffenburg
Geigle Verwaltungs GmbH, Alzenau
Heraeus GmbH, Hanau
Hild, Uta und Albrecht, Dr.
INELTEK Mitte GmbH, Sulzbach
Josef Stix GmbH & Co. KG, Stockstadt
Klaus Schäfer Holding GmbH & Co. KG,
Aschaffenburg
Lettner, Horst, Aschaffenburg
Main-Echo GmbH & Co. KG,
Aschaffenburg
MAIREC GmbH, Alzenau
Michaels, Horst, Johannesburg
MLP Finanzdienstleistungen AG,
Aschaffenburg
Odenwald Faserplattenwerk GmbH,
Amorbach
Pass Consulting Group, Aschaffenburg
Raiffeisenbank Aschaffenburg eG
REIS Group Holding GmbH & Co KG,
Obernburg
Rigel, Elinor, Aschaffenburg
Robert Kunzmann GmbH & Co KG,
Aschaffenburg
Schwind GmbH, Kleinostheim
Singelmann / Back RAe, Aschaffenburg
Sobek Capital GmbH, Aschaffenburg
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG,
Aschaffenburg
TRW Automotive Safety Systems GmbH,
Aschaffenburg



hochschule aschaffenburg
university of applied sciences

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Aschaffenburg
Würzburger Straße 45
D-63743 Aschaffenburg

Tel. +49 (0)6021-42 06-0

Fax +49 (0)6021-42 06-600

E-Mail info@h-ab.de

www.h-ab.de